

Expeditionen ins Land des Glaubens – Kurz-Konzept

1. Ein kirchliches Bildungsangebot im AG-Bereich von Ganztagschulen

Die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers bietet (gemeinsam mit der Bremischen Kirche und der Ev.-luth. Kirche Braunschweigs) Kurse für den AG-Bereich von Ganztagschulen an. Die Kurse verstehen sich als überkonfessionelles und überkulturelles Bildungsangebot für Jugendliche in der 7. und 8. Jahrgangsstufe. Sie ersetzen nicht den BGU (Religionsunterricht). Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf einer erfahrungs- und altersbezogenen Einführung in die Fragen der Lebensgestaltung und der religiösen Sinnfindung. Der Kurs hat das Ziel, interessierten Jugendlichen einen Zugang zu religiösen Fragen, Riten, Festen und Feiern und zu Grundüberzeugungen des Glaubens zu eröffnen. Wertebildung und religiöse Orientierung sollen ermöglicht werden.

2. Die Rahmenbedingungen

Die Kurse sind als Kooperationsprojekt von Kirche und Schule konzipiert und sollen wöchentlich einmal im AG-Bereich der jeweiligen Schule stattfinden (90 Minuten). Als Wahl- (Pflicht-) Kurse in der Ganztagschule handelt es sich um eine schulische Veranstaltung, die aber inhaltlich von kirchlichen Mitarbeitern/-innen gestaltet wird. Zwischen der Schule und der Kirchengemeinde (Kirchenkreis) sollte eine entsprechende Vereinbarung geschlossen werden. Für die Schulen entstehen keine Personal-Kosten, diese werden von der jeweiligen Landeskirche übernommen.

3. Kooperation von Kirche und Schule als win-win-Situation

Die Kurse erweitern das Angebot der Schulen im Bereich der religiösen Bildung und der Werteerziehung. Zugleich erhält die Schule einen verlässlichen Kooperationspartner für die Gestaltung des Ganztagschul-Angebotes. Die Kirchengemeinden erhalten die Möglichkeiten, ihr Freiwilligen Angebot mit dem Lernort Schule zu verknüpfen und zugleich die eigenen gemeindlichen Lernorte (Kirche, Jugendräume etc.) zur Bereicherung des Schullebens einzubringen. Gemeinsam helfen Kirche und Schule den Jugendlichen, Kompetenzen zur Gestaltung und Bewältigung ihres Lebenslaufs im sinnstiftenden Horizont von Religion und Glauben zu erlangen.

4. Hintergrund: Jugendliche auf der Suche nach Sinn und Werten begleiten

Jugendliche sind offen für religiöse Fragen und Erfahrungen in ihrem Leben, auch wenn sie sie nicht in institutionellen Zusammenhängen erleben oder deuten. Sie sind interessiert daran, sich mit Antworten der Religionen auseinander zu setzen und sie auf ihre Plausibilität für ihr eigenes Leben zu prüfen. In den vergangenen Jahren kann man sogar eine Steigerung des Interesses an religiösen Fragen feststellen. Diesen Trend möchten wir aufnehmen und produktiv nutzen. Der BGU/RU ist ein reguläres Unterrichtsfach an den öffentlichen Schulen. Es zielt auf Wissensvermittlung und die Bildung der Persönlichkeit. Die Lernfortschritte werden benotet. Das Kursangebot hat ebenfalls das Ziel, Wissen sowie darüber hinausgehende religiöse Kompetenzen zu vermitteln, aber es versteht sich als freiwilliges Angebot ohne Benotung, mit starker Beteiligung der Teilnehmenden bei der Gestaltung und bei der Auswahl der Inhalte. Wünschenswert wäre zudem Exkursionen zu Moscheen, Kirchen, diakonischen Einrichtungen, Friedhöfen etc. einzubeziehen.

5. Bildungsgerechtigkeit und innerkirchliche Kooperation

Kirche hält mit diesen Kursen Kontakt gerade auch zu den Milieus, die sich immer häufiger gegen kirchliche Bildungsangebote (Konfirmandenarbeit) entscheiden und unterstreicht damit die zentrale Bedeutung von Religion für die Forderung nach Bildungsgerechtigkeit. Der Kontakt geschieht niederschwellig und über die lebensweltlichen Bezüge der Jugendlichen, aber nicht über parochiale Strukturen. Mehrere Gemeinden verantworten gemeinsam ein Angebot.